



# «Für die Zukunft der Kinder ...»

«Helping Man» Marcel Steffen in Indonesien



**Im vergangenen Jahr hat «Helping Man» Marcel Steffen – 2004 wurde er im Rahmen der «Swiss Awards» als «Held des Alltags» ausgezeichnet – erläutert, wie er unser Spendengeld für Kinder-Hilfsprojekte in der Dritten Welt sinnvoll eingesetzt hat. Hier ist nun sein zweiter Einsatzbericht.**

Der erste Teil der Reise ist angenehm. Die Infrastruktur auf der dicht besiedelten Insel Java lässt ein entsprechendes Reisen zu. Während wir durch die üppige Landschaft fahren, drehen sich meine Gedanken um Jean Baptiste de La Salle. Nicht zufällig, klar, denn ich kann auch diesmal wieder auf die grosszügige Unterstützung von euch zählen, liebe ehemalige Schüler und Freunde des Institut La Salle. Vielen Dank! Es ist ebenso im Sinne eures Slogans «Für die Kinder – für die Zukunft», als auch des Vermächtnisses des grossartigen Menschen La Salle, dass eure Vereinsspende hier, im grössten Inselstaat der Welt, den Kindern zu Gute kommt. Der Bau eines Schulhauses in einem Dorf, abseits der grossen Strassen, auf 900 Metern über Meer, steht an – für die Zukunft der Kinder und als Chance für das Fortbestehen des Dorfes und der Gemeinschaft.

## **Ca. 1,7 Millionen Strassenkinder**

Die sozialen Strukturen in der viertgrössten Nation der Welt sind höchst unterschiedlich: Insgesamt leben zwar über 27 % der 241 Millionen Indonesier in Armut, diese ist allerdings in Java, der Hauptinsel des Landes, bedeutend tiefer (23 %), als in manchen Pro-

vinzen, besonders im Osten, in denen der Anteil der armen Bevölkerung bei 44 % liegt. Aus diesem Grund zieht es die arme Bevölkerung der Inselgruppe auch seit jeher in grossen Massen auf die Hauptinsel Java, wo sie sich eine bessere Zukunft erhofft. Die Dörfer abseits der Hauptstrassen auf den Inseln entvölkern sich deshalb, aber ohne dass die Hoffnung der Armen sich erfüllen kann.

So gibt es denn besonders in Grossstädten wie Jakarta ausgedehnte Slums und auf Java etwa 1,7 Mio. Strassenkinder. Die Slums, in denen viele Menschen unter erbärmlichen Bedingungen leben müssen, sind Zentren von radikalen Islamisten, die Strassenkinder (vornehmlich Jungen) mitunter aufgreifen und in illegalen islamischen Schulen ebenfalls radikalisieren.

## **Leben mit den Vulkanen**

Meine Reiseziele sind folglich die Nebeninseln, wo ich in entlegenen Gegenden noch intakte Dorfgemeinschaften unterstützen will. Der Bau von Schulen und die Beschaffung von Schulmaterial, meist ebenso von medizinischen Instrumenten und Medikamenten, helfen mit, die Bevölkerung im Dorf zu halten.

Indonesien ist vulkanisch geprägt und dadurch sehr gebirgig, und zwar von hügeligen Erhebungen wie dem derzeit 450 m hohen Anak Krakatau (= Kind des Krakatau. Vulkan, entsteht seit 1927 am Ort des 1883 explodierten Vulkans Krakatau), bis hin



zum 4884 m hohen Puncak Jaya (= Siegesgipfel) im Maokegebirge, dem höchsten Berg zwischen Himalaya und Anden.

Vulkane sind charakteristisch für die Inseln des indonesischen Archipels. Von Sumatra im Westen bis Neu Guinea im Osten finden sich in Indonesien etwa 150 aktive Vulkane, wodurch Indonesien das Land mit den meisten aktiven Vulkanen der Welt ist. Davon profitieren einerseits die Menschen, weil sich an den vulkanischen Hängen fruchtbare Erde abgelagert, gleichzeitig leben sie aber auch in höchster Gefahr durch Ausbrüche und Erdbeben. Zu den schlimmsten zählt der Ausbruch des Tambora auf Sumbawa im Jahr 1815, dessen Folgen in Europa 1816 den Sommer ausfallen liess. Ein weiterer Ausbruch mit weltweiten Folgen war jener des Krakatau 1883, bei dem rund 36'000 Menschen starben und dessen Aschewolken den Himmel jahrelang verdunkelten und weltweit für sinkende Temperaturen sorgten.

## **Schulhaus und Klinik entstehen**

Es geht hinauf auf rund 900 m über dem Meeresspiegel. Die bequem zu befahrenden Strassen sind längst zurück gelassen,



hierher kommt man lediglich zu Fuss oder mit einem sehr geländegängigen Fahrzeug. Der Lastwagenfahrer, der das Baumaterial auf der unwegsamen Schotterpiste durch die üppig bewachsene Gegend chauffiert, ist ein wahrer Virtuose. Er schafft es, auch die steilsten Klippen zu bezwingen – zum guten Glück,

so müssen wir das schwere Baumaterial nicht über Kilometer tragen.

Gleich am Dorfeingang, etwas unterhalb der zerstreut umliegenden typischen Wohnhütten mit Grasdach, können wir mit den rascher als erwartet angelieferten Fertigbauelementen nun ein Doppelhaus bauen. Dieses

wird künftig die Schule und eine kleine Klinik beherbergen. Die Dorfbevölkerung packt tüchtig mit an, weshalb es auch zügig voran geht.

**«Dankeschön, Freunde!»**

Am meisten freuen sich die Kinder über den Bau. Sie haben die leichteren Arbeiten übernommen und wollen in jeder noch so kurzen Pause immer wieder von mir wissen, wer denn den Bau ihrer Schule und der direkt anliegenden Klinik ermöglicht hat. Nun, bis zum Einweihungsfest der Bauten schaffen sie es dann trotz grösstem Bemühen doch nicht «Verein der ehemaligen Schüler und Freunde des Institut La Salle Neuchâtel» zu sagen. Also machen wir es kürzer: «Dankeschön, Freunde!»

Auch meinerseits nochmals ganz lieben Dank – bis zum nächsten Mal! *Euer Marcel Steffen*



## Herzlichen Dank, bitte spenden Sie auch weiterhin. Jeder Franken zählt!



Im Namen des Vorstandes möchten wir uns an dieser Stelle für die alljährlichen Spenden herzlich bedanken. Leider reicht der Platz im Face à la vie nicht aus, all die Geschichten zu erzählen, die wir erleben dürfen und all die Dankesbriefe zu zeigen, die wir erhalten. Sei jedoch versichert, dass wir deine Spende ungekürzt genau dort hin bringen, wo sie gebraucht wird. Wenn du mehr über unsere Projekte im Einzelnen wissen willst, so würden wir uns freuen, wenn du nebst deiner Spende auch Mitglied im Verein der ehemaligen Schüler und Freunde des Institut La Salle würdest. Selbstverständlich wärst du dann auch an der GV am 25. September 2010 in Neuenburg, am Fête des vendanges, herzlich willkommen.

Herzlichen Dank und frohe Feiertage  
*Der Vorstand*

Impressionen der GV 2009; diese fand bei tollem Wetter am Fête-Wochenende im Fontaine-André statt.